

# Zugbegleiter als Erzähler

**ERZÄHLKUNST** Der Puppenspieler Wolfgang Tietz aus Gräfenberg unterhält die Gäste in der Dampfbahn Fränkische Schweiz mit Eisenbahngeschichten.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
**EKKEHARD ROEPERT**

**Kreis Forchheim** – Die dampfende Lokomotive in Ebermannstadt hat Wolfgang Tietz schon als Kind ins Träumen versetzt. „Ich wollte immer im Speisewagen sitzen und rausschauen.“ Die späteren Fahrten im ICE und der Blick aus dem Bordbistro hätten diesen Traum nicht eingelöst, sagt der 58-Jährige. Zu alten Lokomotiven fühle er sich nach wie vor hingezogen, „vielleicht auch deshalb, weil mein Großvater Stationsvorsteher war.“

*„In den modernen Zügen gehen die Menschen aneinander vorbei, sie haben sich nichts zu sagen.“*

**Wolfgang Tietz**  
Erzähler

Am Samstag ist der Puppenspieler Wolfgang Tietz wieder mit der Dampfeisenbahn unterwegs – „auf meiner Traumstrecke zwischen Ebermannstadt und Behringersmühle“. Allerdings wird er ohne Puppen in den Zug steigen. Und er wird auch keine Zeit haben, im Speisewagen zu sitzen. Der Verein Dampfbahn Fränkische Schweiz hat ihn eingeladen, die Reisenden mit seinen Eisenbahngeschichten zu unterhalten.

Wolfgang Tietz greift auf Erzählungen von Anton Tschechow, Bohumil Hrabal und auf ein fränkisches Sagenbuch zurück. Er schlüpft in die Rolle des Zugbegleiters. „Aber ich mache kein Kabarett, ich mag keine Witze auf Kosten anderer.“ Tietz inszeniert und interpretiert die Figuren der Geschichten, er spricht durch sie. Sein Auftritt sei „Ausdruck einer Gefühlslage“.

Als „das Gegenteil vom Verfall der Zeit“ versteht der Gräfenberger Künstler das Erzählen. „In den modernen Zügen gehen die Menschen aneinander vorbei, sie haben sich nichts zu sagen“. In den alten Eisenbahnen entdeckt Tietz „etwas Schönes, das sich bewahrt hat“. Die Brauchtumpflege der Dampfbahnfreunde und die Tradition des Erzählens erscheinen ihm „ineinander verwoben“.

Das Reisen und Erzählen im Zug gehören zusammen. Wie in Hrabals Geschichte vom „Diamantauge“. Ein blindes, tschechisches Mädchen sitzt im Zug von Prag nach Nürnberg. Sie ist auf dem Weg zu einer Augenoperation. Den Mitreisenden erzählt sie die Geschichte ihres Vaters. „Das Leben muss wunderbar sein“, sagt das Mädchen. „Meinen Sie?“, entgegnet ein skeptischer Fahrgast. Und nacheinander beginnt jeder im Abteil die Geschichte seines Vaters zu erzählen.

„Null Moral“ hätten die Geschichten, verspricht Tietz. Die Zuhörer seien eingeladen, „ihr eigenes Innenleben wahrzunehmen“. Der 58-Jährige hat das Programm schon auf der Erzählbühne Nürnberg erprobt. Dass er es jetzt wieder in der Dampfbahn aufnehmen kann, mache ihn glücklich: „Ein idealer Aufführungsort“.



Wolfgang Tietz als erzählender Zugbegleiter.

Foto: p

## Zur Person

**Geschichten** Am Samstag, 24. September, ab 18 Uhr, schlüpft der Puppenspieler Wolfgang Tietz in die Rolle des Erzählers: In der Dampfeisenbahn zwischen Ebermannstadt und Behringersmühle wartet er eine Stunde lang mit vier Eisenbahngeschichten auf.

**Puppen** Mit seinem Figurenthe-

ater Regenbogen (nicht zu verwechseln mit der „Puppenbühne Regenbogen“, die ebenfalls im Raum Gräfenberg spielt) tritt Wolfgang Tietz wieder ab Oktober auf: Am Sonntag, 16. Oktober, 11 und 15 Uhr, mit dem Premierenstück „Hähnchen, Hühnchen und das geheimnisvolle Ei“; für Kinder ab fünf und Erwachsene, im Frankenhof Erlangen. Am

25. November um 20 Uhr spielt Tietz den „Kaschberlesmoo“ (von Helmut Haberkamm) für Erwachsene, im Hubertussaal des Gostener Hoftheaters. Und vom 21. bis 23. Dezember ist Tietz mit „Sirin wünscht sich einen Weihnachtsbaum“ im Nürnberger Sternenhäus zu sehen. Nähere Info: [www.theater-regenbogen.de](http://www.theater-regenbogen.de)